

Leipzig, am 20. Dezember 1900.

Sehr verehrter Herr Professor!

Herr Professor Heimpel hatte die Güte, mich bei Ihnen in Vorschlag zu bringen für eine Notarbesetzung an Ihrem Institut, zu der ich sehr gern bereit wäre. Allerdings würde mir dann daran gelegen sein, die Verbindung mit der Schule zu lösen und in einem entsprechenden Umfange beschäftigt zu werden; denn eine gleichzeitige Inanspruchnahme an 2 Stellen halte ich nach keiner Seite für günstig. Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie mir eine diesbezügliche Unterredung gewähren würden. Da Sie gegenwärtigen Schulferien es erlauben, (bis 5. I. 40), nach Berlin zu fahren, bitte ich Sie höflich, mir einen Tag angegeben zu wollen, an dem ich mich Ihnen vorstellen darf.

Herr Hitler!

Fritz Rudolph

Leipzig C., Hohe Straße 18<sup>II</sup>